

# WOLF UND LAMM

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 1, page 121

Ein Lämmlein trank ganz fri-sche an ei-nem küh-len  
Da kam aus dem Ge-bü-sche ein Wolf und schlich ihm  
Bach. Bald sprach er zu dem Lam-me: "Was hab ich dir ge-  
nach.  
tan ? Der Strom ist vol-ler Schlam-me, dass ich nicht sau-fen kann !"

1) Ein Lämmlein trank ganz frische  
An einem kühlen Bach.  
Da kam aus dem Gebüsch  
Ein Wolf und schlich ihm nach.  
Bald sprach er zu dem Lamm : »  
Was hab ich dir getan ?  
Der Strom ist voller Schlamm,  
Dass ich nicht saufen kann ! »

2) Das Lamm gab gute Worte  
Und sprach : « Du treibst nur Scherz !  
Fließt nicht von deinem Orte  
Der Strom herunterwärts ? »  
Der Wolf war überwiesen,  
Doch fing er wieder an :  
« Du hast vor diesem  
Mir Unrecht angetan.

3) Ich ward vergangnen Winter  
An Ehren angetast,  
Doch kam ich bald dahinter,  
Dass du gelogen hast ! »  
« Im Winter war's verbrochen ?  
Ei, Wolf, wo denkst du hin ?  
Es wird ja erst vier Wochen,  
Dass ich geboren bin ! »

4) So deutlich überführte  
Den Wolf des Lamms Bericht,  
Doch alles dieses rührte  
Des Mörders Herze nicht.  
Er sprach mit Ungestümen :  
« Dein Vater hat's getan ! »  
Und fing darauf im Grimmen  
Das Lamm zu fressen an.

5) So treiben grosse Herren  
Manchmal dergleichen Spiel,  
Die Unschuld mag sich sperren,  
Soviel sie kann und will.  
Die Armen gelten wenig,  
Die Frommen leiden Not ;  
Den Weinberg nahm der König,  
Und Naboth schlug er tot.

*Schönenburg 1856*

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA  
2012